

Familiennamen, Gesellschaft und Gewerbe in Wien zu Beginn des 16. Jahrhunderts.

Von Ernst Tomek.

Keine andere Zeit hatte mit den großen Problemen, die uns heute beschäftigen, so zu ringen, keine andere löste die großen Schwierigkeiten in so ähnlicher Weise durch Revolutionen auf den verschiedenen Gebieten, wie es heute geschieht, als die Zeit des Übergangs vom Mittelalter zur Neuzeit. Je besser also dieser Übergang in den einzelnen Ländern erfaßt wird, desto klarer wird uns das mustergebende Bild. Während für die Gebiete des deutschen Reiches viel mehr Quellen fließen, ist das österreichische ärmer daran, jede Quelle dafür umso willkommener. Darum sei auf eine für Wien ziemlich ergiebige Quelle hingewiesen, die uns die Namen vieler Wiener Familien noch in ihrer Ausbildung beobachten läßt, uns die Wiener Gesellschaft zum letztenmal vor dem Auftreten der Reformation zeigt und uns die Ausbildung des Gewerbes noch ein letztesmal in der mittelalterlichen Formation darstellt. Diese Quelle ist das im erzbischöflichen Ordinariatsarchiv Wien befindliche Gedenkbuch der Gottsleichnambruderschaft (*fraternitas corporis Christi*) bei St. Stephan in Wien.¹

Die in der ersten Hälfte des 14. Jahrhunderts zur Verehrung des Altarssakraments gegründete Bruderschaft muß in den wirren Zeiten Friedrichs III. und der Ungarnherrschaft am Ende des 15. Jahrhunderts eingegangen sein. Da die älteren Archivalien verbrannt sind, fehlt uns jede nähere Kenntnis. Doch wissen wir, daß 1504 der Wiener Bürger und Ratsherr Mathäus Heuperger (auch Hewperger oder Heyperger geschrieben), sich besonders um die Wiederbelebung der Bruderschaft bemühte. Er reiste mit zwei anderen Bürgern Johannes Rogkner und Wilhelm Rollinger nach Rom und erlangte eine neue Bestätigung von Papst Julius II. (1507 Okt 1). Diese Bulle und andere durch Heuperger von Kardinälen und Bischöfen erbetene Ablaßbriefe stehen in Abschriften am Anfang des erwähnten Gedenkbuches, während den Schluß des Buchs 13 Jahrtags-Stiftungen machen.

¹ Die Beschreibung des Codex bei Mayer Anton, *Wiens Buchdruckergeschichte 1482—1882*, Wien 1882, Bd. I., S. 25. Die Blätter des Gedenkbuchs sind indes nicht, wie A. Mayer angibt, aus Pergament, sondern aus Papier, das mit einem Wasserzeichen versehen ist (ein Kreis mit 4.5 cm Durchmesser, in dem eine Armbrust steht).

Den Hauptteil des Codex nimmt das Verzeichnis der Mitglieder ein, die alphabetisch nach ihren Vornamen geordnet sind. Daraus ersehen wir, daß damals noch der Vorname als Hauptsache galt, der Zuname nur zur Unterscheidung von anderen gleichnamigen gebraucht wurde. Bei jedem Buchstaben des Alphabets stehen die Mitglieder nach dem Eintrittsjahr geordnet in vertikaler Reihe, während in der horizontalen Reihung die Jahre 1504 bis 1530 angegeben sind, bei denen die Zahlungen des Mitgliedsbeitrags, die zu den vier Quatemberzeiten des Jahres erfolgten, in Form eines römischen Einsers vermerkt wurden.¹ Auf 219 Folioblättern, deren jedes 12 Mitglieder aufnehmen kann, wäre Platz für ungefähr 2600 Mitglieder. Da indes zwischen den einzelnen Buchstaben im Ganzen 56 leere Blätter sind, einzelne Blätter nur teilweise gefüllt erscheinen, dürften wir auf ungefähr 1900 Mitgliedereintragungen kommen. Doch ergibt das kein richtiges Bild für die Stärke der Bruderschaft, da sich die Eintragungen auf die Jahre 1504 bis 1530 erstrecken, manche auch erst als Verstorbene von ihren Angehörigen „eingekauft“ wurden, andererseits aber die meisten mit ihrer Frau, viele auch mit ihren Kindern oder andern Verwandten eintraten. Wenn wir also durchschnittsweise 1000 aktive Mitglieder für ein bestimmtes Jahr annehmen, so dürfte diese Zahl eher zu niedrig angesetzt sein. Daraus können wir vielleicht für die Jahre vor 1517 einen Schluß auf die Höhe des religiösen Volksbewußtseins in Wien ziehen.

Ein weitaus zuverlässigeres Bild von der Bevölkerung Wiens ergibt uns die Durcharbeitung der Namen.

Zuerst sei eine Schicht von Namen erwähnt, die uns noch in die Anfänge der Namensbildung zurückführt: viele Mitglieder der Bruderschaft haben noch keinen Zunamen, sondern nur den Vornamen: 1505 trat eine Anna ein, die nur eingetragen ist als „Anna, ein Swester in der Prediger Selhaws“. Nach ihren Quatemberzahlungen und dem am Rande beigefügten Kreuzchen muß sie nach der dritten Quatemberwoche des Jahres 1515 gestorben sein. Dann findet sich eine „Anna, Protsitzerin bey Aigner Peckhn bey den Himlportn“, eine: „Anna ein Jungkfraw bey Graff Hanns von Ganscha“, ferner: „Anna, Witib bei dem Rab vischer im Obern werd“, „Angnes (sic), Herrn Hannsen Kriech Schafferin, in der Weihenburg in des Maister Sigmunds Haus“, „Anna, ain Junckfrau und ain Köchin bey Sigmunden Seedorffer am alten Fleischmarckht“, „Anna ain docterin von der krenitz, so allhie im Spital gewesen ist“, „Anna, ein Dienerin bey Herrn Georgn Formoser, Beneficiat bei St. Michael in der Preydnstraße“, „Anna ein Kertznsitzerin bey Unser Frauen auf der gsteten, zu herberg bey Maister Leonharttn Zymerman auf unser Frauen Stiegen“, „Agatha ein Schafferin in heyligen Kreuzer hoff zuehaus yetz köchinn in Wursaprukh“, „Anna

¹ Die Anfangsbuchstaben (von zwei schwebenden Engeln gehalten), die Angabe der Jahreszahlen und die Rastrierung der Seiten sind in Holzschnitt mit roter Farbe gedruckt. A. Mayer, l. c., vermutet darin eine Arbeit Johann Winterburgers.

ein Schafferin bey der Genterin inn der Zewgmaisterin Haws“. Bezeichnend ist, daß 1517 „Anna, ein Protsitzerin am Grabn“ eintritt, deren Gemahl schon einen Beinamen hat („und Wolfgang Steyrer ir gestorbner Hawswirtt“), während auf sie selbst dieser Name noch nicht übertragen wird. Ähnlich ist der Fall bei „Apolonia, Witib und ein Swester Her Friedericus Kiern, wohnhafft bey im“ oder bei „Anna ain Jungfraw Hannsn Swarzpekhen Tochter“, bei „Anna, ein Swester Wolfgangs Grünwald bey im auf der Prantstat unnder dem heiligtum Stuel“ oder bei „Anna, ein Jungfraw Herrn Hannsn Schadner Tochter“. Der Anfang der Zunamenbildung ist gegeben bei „Barbara Witib auff der Wienn bey Andre Kotznmacher“, da bei ihr von anderer Hand hinzugefügt ist „die Pätzin“. So sind noch viele andere verzeichnet, meist sind es Frauen aus der dienenden Klasse. Auffällig ist die oftmalige Erwähnung von „Kerzensitzerinnen“, die uns eine neue Vorstellung vom Leben in den mittelalterlichen Kirchen Wiens vermitteln. Es werden u. a. genannt: „Barbara, kerznsitzerin pei der Cantorei zu sand Steffan“, „Cristina ein Kertznsitzerin zu S. Steffan under der Argl“, „Cristina Kertznsitzerin in der XII potn Abseitn (also auch bei St. Stefan) bey yrem Swager Philippn“, „Elspet ein Witib, kertznsitzerin zu Sand steffan gegen der ur underhalb dem Sager“, „Feronica, kerznsitzerin in S. Helena Cappelln“, „Margaretha, kertznsitzerin bey der Contrey“ und „Margretha, kertznsyzerin zu Sannd Steffan gegen Sannd Merten alltar über.

Nicht allein Frauen aus der dienenden (Dienerinnen, Köchinnen, „Tagwercherinnen“, Schafferrinnen) und aus der unteren Klasse (Kramerinnen, Kräutlerinnen) finden sich, sondern auch Männer, die noch keinen Zunamen haben: so ein „Georig, Kayserlicher Majestät Mundkoch, Margaretha uxor, neben des von Lichtnstain Haus auff der Hochstraß bey S. Michl“ und ein „Thaman (Thomas oder Damian?), ein Walich, des Misserer Johann Diener am hoff zu Ranastorff“.

Da die bloßen Taufnamen zur Unterscheidung der Personen schon im Mittelalter nicht ausreichten, bezeichnete man zunächst den einzelnen nach seiner Abkunft, indem der Name des Vaters (des Großvaters oder des Ahnherrn) im Genitiv hinzugefügt wird¹; so entstehen die ersten Familiennamen: Diese Stufe fehlt aber in unserer Wiener Quelle ganz, außer wir nehmen an, daß die verschiedenen alten Personennamen von einem Ahnherrn (Vater, Großvater etc.) herkommen. Wir nennen als Beispiele: Achacy Helmprecht, Collegiat Sand Katherein Kappellan; Anna Peter, Muslerin; Anna Mertt, Fragnerin, ins Pemphlinger Haus am Kienmarkht; Cristof Hileprant, ain Schaffer in des Hanns von Cöln Haus; Dorothea Ditterichin, Haubenwürcherin, in des Korplin Haus bey Sand Jeronimus; Elspeth Sebold, Tyschlerin, ins Pelichinger Haus peim Salztorn;

¹ S. Heintze-Cascorbi, Die deutschen Familiennamen, 6. Aufl. (1925), S. 32. So hieß Erasmus v. Rotterdam Gerard Gerardsohn.

Gilig Ernst; Georig Reinhart; Georig Gerhart von Zeytz, Student; dabei ist angeführt Margaretha uxor eius (!); Georig Ennglhart, Kürsner, ins Steffan Panhalbm Haus am Graben; Hans Albrecht, Portnwürcher; Hanns Mathes, Tischler in der Karnerstraß; Hanns Seybold bey dem Rottenthurn; Katharina Seboldinn, Witib; Peter Gumpolt von Prethaim; Wilhalbm Sighart, Eysner am Grabm.

Während also die patronymischen Namen in Wien fehlten, nahm man mehr Beinamen prädikativer Natur zuhülfe: in erster Linie unterschied man die Personen gleichen Vornamens durch Anführung von persönlichen Eigenschaften. Als Beispiele mögen dienen: Andre Wolpekant; Asmus Starch, Kramer im Lichtsteg; Andre Zart, Schuster bey den Schottn do der haidn scheust; Augustin Hold, Appo-tecker am Graben; Anthoni Praunbart von Laibach im Saiffhaus in der Scheffstraß; Bartholme Tuguntlich von Padn; Cunrat Fröhlich, Wundtarzt; Cuntz Freydenreich am Alten Fleischmarkt; Cuntz Grau, Pinter, vor Werderthor unndern Vischern; Friedrich Gruen; Florian Rauscher [= Lärm-macher], Pekh vor Stubentor; Gabriel Langenmantl, Pogner; Georig Parfusser vor Stubentor; Gabriel Gutrater, Licentiat paider Rechtn, diezeit Statschreuber zu Wienn; Georig Grau von Offn; Georig Freysleben, ain Diener bey Herrn Sebastian Grabmer; Hanns Kopfsteter, Zyngiesser; Hans Kurtz et uxor, Genserin; Hanns Seuberlich; Hanns Sueß am Neuen Markh; Hanns Meschainer, Pinter, Margretha uxor, in Bernhart F r u a u f Haus vor Stubentor; Lucia Swartzhannsin; Lienhart Wunderlich, Zimmermann, bei Maister Lienhart Zimmermann; Matheus Kha-rich von Inglstat in des schopf atn J ö r i n g Haus; Margaretha Jörgen Freudenmacher selig ein Witib bei Wolfgangen Weysn bey den Himelportn über; Paul Wolgmuet vor Kernertor neben des Kupferschmid; Vicenntz Ymerlieb, Schuster.

Manchmal gab das mittelalterliche Volk in seiner urwüchsigen Derbheit Zunamen, die für uns des komischen Beigeschmacks nicht entbehren und oft eine Kritik ihres ersten Trägers enthalten haben dürften. Hieher wollen wir die Namen zählen: Anna Schmiernteglin; Arnold Achtzennit [wahrscheinlich Acht sein nicht!], Glaser bey den Himlportn; Anna Peter Halbpfaffin in der Landstraß; Elizabeth Ruernpreynin, ein Wittib bey dem Wolfgang Vaszieher in der Kleppnprunner haus; Georig Schratl, Doctor; Hanns Paperl, Kürsner, im obern Werd; Hanns Gwynsgut, Mauter auf Kärnerthor; Hannsin bey dem Federlein; Hanns Scheuchenpeutl, Bürger zu Gmunden; Hanns vom Lanndt, Satler; Hanns Domyne, Ledrer; Hanns Smeckhenwagen, Petler, Margaretha uxor; Hanns Judenkünig, Lutenist (Lautenspieler) in des Gundloch haus; Hanns Öxlein, Leitgeb; Katharina Mathesn Guttpratn verlasne Witib; Leonhart Phannstil; Mert Kreutzer Weyn kostet et uxor; Marx Durchkuß; Michel Schabmrüessl; Oswald Prannttesserin am Lichtnstege; Sigmund Springinsfel (sic!), Irhär (Weber) auf der Wienn; Thoman Esl.

Viel zahlreicher sind in unserem Codex die Familiennamen,

welche von der Beschäftigung, dem Stand und Gewerbe des Trägers genommen sind und auf seine Frau und Nachkommen übergehen. Vielfach finden sich Namen, die scheinbar dem Träger zuerst verliehen wurden, weil er das Gewerbe selbst übte, andere sind bereits ererbt, weil der Träger einem anderen Gewerbe angehörte. Die Entscheidung, ob der Name schon Familienname geworden oder nur Bezeichnung des Gewerbes seines Trägers, ist oft bei den in unserem Codex angeführten Namen unmöglich, weil die Ausbildung augenscheinlich noch im Fluße ist. Zur Probe seien folgende angeführt: Andre Zimmermann, Schlosser; Anna Naglerin, Kertznsitzerin; Augustin Greysler in der herrngassen am Graben; Ambrosy Fleischer („hacker“ ist wegradiert); Anna Polstermacherin in Sand Johansstraß in des Vorsteher Haus; Anna Doctor Kaufmanin am Lugegkh; Anna Leystenwürcherin, ain Witib des Thoman Weber; Anna Hanns Praunin bey dem Thoma Peyglpeckn bey dem Kernerthor; Barbara Kromerin; Bernardin Pogner im Eysngater bey Peylerthor; Bunbolt (sic!) Mayr, Laubnherr im Schiltergasl; Barbara Futeralerin von Offn; Benedict Pinter, Puechpinter; Barbara Mathiaschen Statknecht verlasne Witib; Cunrat Appatekar; Colman Ferber auff der hohen Prugk; Caspar Reitter; Cristoff Glogkngiesser von Nördling; Cristoff Pecker am Kynmarkt; Cristoff Mülner in der Rachwein in Haus bey Heyling Kreutzer Hoff; Cristoff Koler, Tuchscherer; Cuntz Forster, Bürger zu Wienn; Conrad Bäderspeckh, Mütter bey dem Rotten Thurm; Cristoff Portnwürcher in Merttn Kramer Haus pey Stubntor; Caspar Raysmüllnerin im Spital; Cristoff Perler im Suningerhaus gegen Tuechleubn; Caintz Kollerschmid; Elizabet Pinterin in Prediger Seelhaus; Elspet des Michel Schuester im Tumprobsthoff gegen S. Joring über in ain Ladn; Eberhart Marschalch in der vordern Peckhennstraß; Emerich Camferber; Emericus Salzer des Michel Salzer Sun pey Sannd Jacob in der Riemerstraß; Friderich Platner am alten Kolmargkht; Fridrich Jegr in des von Cily Hoff; Georig Mülner an Himlportn Mül vor Stubentor; Gregor Maler; Georig Gartner im Nidern Werd; Gregory Drechsl, Kertznmacher in Unser Frauen Haus gegen S. Steffan über; Georg Schneiderin in der Alten Haiden Haus, ain phartlerin auf der Pranntstat; Gabriell Koler, Flözer auff der Hohenprukh; Hans Urtlschreuber; Hainrich Vorster; Hanns Peckh von Medling; Hanns Freypeckh in der Landtstraß; Hans Aufsleger, Steurknecht auf der Hohenprugk; Hanns Genserin; Tuttnpeckh, Doctor Holabruner Diener; Hanns Sattler, Kramer; Hainrich Taschner im Sultzgässl; Hanns Nadler auf der Prantstat; Hanns Schreuber; Hanns Tuchscherer under den Tuchlaubn; Hanns Schmid in der Graff Steffan Haus; Helena Rarbegkin in S. Jheronimus Zuehaus in der Weychenburgk, yez im Burger Selhaus; Hans Bront ain Brontweiner in des Fritz Huetter Haus an dieffen Graben; Hainrich Greyssler am Graben neben Tumbrobsthof; Hanns Püxenmaisterin bey Doctor Schretlen; Helena Ulrich Stainbrecherin Witib, pey Michel Portnbürcher (= Bortenwirker) in der Wylbinger

Familiennamen, Gesellschaft u. Gewerbe in Wien z. Beg. d. 16. Jahrh. 145

Straß; Hanns Hanntmayster gesessn zu Nyder-Süffring; Hanns Eschlpekh, Zimmermann in Thaman Kasstner Haus an Unser Frauen Stiegen; Hanns Leinbater (Leinweber) von Penzing; Hainrich Tännlerinn, Petlerin, in des Pesstn Haus; Jheronimus Turner auff S. Peters Freythoff; Jeronimus Turner auf Sannd Stephans Turn; Katharina Witib des Mathes Kastinger pey dem Jorig Wilprater; Katherina Kastecherin; Katherina ein Witib des Dietrich Maler in Prediger Selhaus; Katharina Clingenschmidin in der Lannndstraß bey dem Pharrer sand Nicla; Katherina Lauttmacherin am Hoff; Lucia Pörtlwürcherin; Lasla Zingmesser; Mert Sauslacher, Tandler auff der Prantstat; Mathes Pfeylschyffter; Michel Tannler auff der Prantstat; Magdalena, ein Witib des Larentz Schlosser im Schlossergässl; Matheus Schernfells, Kürsner do der Haydn scheusst; Michel Lezellter, neben Himpörter Pad; Panngratz Wundtarzt; Pangratz Ziegeldecker in des Maroltinger Haus, yetz hinter Sand Pangratzn; Ruebrecht Schrotmüllner auf der Widem vor Kernerthor; Sophia Hantschusterin; Sygmund Kupferschmid vor Kärner Thor; Thoman Ircherin auff der Wienn; Ursula Pfaiderin in des Haidn hauß in der Slossergassn; Veit Weinzirl zu obern Süffring; Wolfgang Zuschra-ter; Wolfgang Haringer, Greisler; Wolfgang Öler, Hafner vor Schottentor; Wolfgang Semlräsch, Pekh, in der Körnerstraß.

Eine weitere Schichte von Familiennamen ist die von Örtlichkeiten hergeleitete: auch bei diesen Namen mag noch mancher in unserem Codex enthalten sein, der dem Träger erst in Wien gegeben wurde, weil er aus dem Orte in die Stadt eingewandert war. Da diese Gattung sehr zahlreich vertreten ist, wollen wir nur einige Namen herausheben, die uns zugleich einen Schluß erlauben, woher Wien seinen Zuwachs an frischer Bevölkerung erhielt.

Anna Wittib des Wolfgang Kolldorfer; Anndre Üblpacher am Kienmarkht; Achacy Perckhoferin, Hausenschroterin; Anna Darnhauserin in der Bürger Selhaus; Angnes (sic!) Feldkircherin amb altn Fleischmarkht; Andre Freinperger, Huter am Judenplatz; Anna Philipp Felenprunerin bey Rab Vischer im obern Werd; Appolonia Enndorferin bey Sand Larenntzn im Kloster; Appolonia Gamitzerin, ain Wittib mit Herberg bey irem Sun Hansen Gamitzer am Hohenmarckt; Anna Wolffspergerin; Anndre Lintzer, Stainmetz auf der Hohenpruckh; Andre Wilichenstorffer, Kozenmacher auff der Wienn; Andre Mulhaimer, clericus Salzburgensis dioecesis, die Zeit bey herrn Official zu Wienn Diener; Anna Puchfelderin ain Kerzn-sitzerin bey Sannd Steffan; Anna Asm Frankhynn, Witib mit haus in der Trummettergassn vor dem Purkhtor; Angnes Pründlerin, Hünerairerin, in des Grafenegkher haus in Preidenstraß, man nennt sy auch dy Sweizerinn; Barbara Tuchenhauserin in Prediger Selhaus; Benedict Fronleitner; Barbara Lamprechtshauserin; Barbara Hessin, Schneiderin, ein Witwe pey Peter Pullndarffer in der Wül-pingerstraß; Walpurg [unter B eingetragen] Wessterkiricherin; Bartlme Hohenfurtter, Pintter in der Trommettergassen in des Mertz Hänglweiner Haus; Blasy Sachs; Blasy Frannkh, den man nennt

den Nötterler; Bernhart Beham, Thoman Beham, geprüder, Röm. Kays. Maj. Münsmaster, Anna Elisabeth Swestern ir baiden Hausfrauen und alle Müngesellen hie zu Wienn mit iren Hausfrauen wellen sich jährlich zu Gozleichnamtag stellen mit ainem Jahrschilling; Barbara Kolman Medlinger verlassne Witib; Bertlme Öttinger, Goldsmid neben Pad am Rosmarkht; Cristoff Wilhalmshurger; Chuntz Krichhaimer, Greysler; Colman Arbastaler; Cristan Steyrer in der Landtstraß; Colman Kirichstetter am Neumarekt; Caspar Lachawizer, des Wumboldt Mayr Diener; Caspar Rattaler Burger von Steyr; Cristoff Prättenweidacher; Cristoff Affhauser, Leitgeb; Dorothea Reglsprunerin; Dorothea Mathias Sibenbürgerinn, man nemntz auch Schuelmaisterinn; Erhart Karastarffer, Vischer; Elena Mülbergerinn bey Herr Cantianus Pharrer inn der Purkh, in der alten Canzley in Weyhenpurkh; Erhard Leyssnpergerinn von Salmanstorff; Elspet von Menningen, yezundt ein Dienerin pei Doctor Ulrich Kaufmann; Franz Freysinger zu Brun; Franz Glockhsperger in des von Schauberg Haus am Sweinmarkh; Georig Hueberin Oberketndorfferin; Georig Wilperger, Maler; Georig Herzogburger, Wilpräter; Georig Windisch, Tändler auf der Prantstat; Georig Preyß, Riemergesel; Georig Signfelder, Riemer; Gilig Dachauer, Eysner am alten Roßmarckt; Georig Aschhaimer, die Zeit des Benedict Fronleitner Diener; Georig Aberzhauser auff der Prantstat; Georig Aichperger, Goldschmid am Kolmarkt in des Kaschauer Haus; Georg Wellser, Cramer am Liechtensteg; Gabriel Straubinger ain Schiefmann im Oberrn Werd; Gilig Eferdinger, ain Diener bey Gabriel Straubinger; Gothart Matzinger, Leitgeb; Georg Plannckhenstainer, Zamstricher (=Zaumstricker) bey Peylerthor; Georg Steyrer, Vaszieher, im Ratgassl gegen Waghaus über; Georg Ebersperger der Jung, Vleischhackher neben der Neuen Schuell; Georg Schyltdorffer in des von Radaun haus in der Wollzeil; Georg Lynnzer Stainmetzgesell bey Maister Andre Lütz auf der Hohenpruck; Hanns Krembsler, Leitgeb; Hanns von Schwechat in der Ryemergassn gegen Sand Jacob über; Hans Zeyslmaurer in des Ursperger Haus, im Gässl bey den weysen Bruedern neben des Hasen Haus von Dornpach; Hanns Grieskircher, Sneider; Hanns Wurmseer in des Saltzer Haus bei dem Roten Tuern; Jheronimus Hollnbrunner, Doctor et Canonicus; Jacob von der Zwitta, Burger zu Olmuntz; Katherina Witib des Hanns Österreicher; Lasslaw Edlasperger an dem Luegeckh; Mert Wienerin; Magdalena Karnnerin; Margaretha Piestingerin bey dem Ulrice Appoteker; Margaretha Krabatin, des Mathes Furman Schwiger; Michel Lachkircher, Wagner, in der heiling Geister Haus am Neunmarckt; Matheus Trumauer von Rorrau, Marusch ir Tochter; Margaretha Enntzstorfferin, ein Witib in des Hager Hauß bey dem Schkatlmacher gegen des von Pucham Haus über auf der Hochstraß; Margaretha von Lienz, ain Dienerinn pey Maister Peter Fasolt, Procurator; Paulus Somereiner, Mulner, yetzundt bey dem Cristoff Turner auf Sand Peters Freythoff; Raffahel (sic!) Gerestorffer; Rueprecht Landauer

Obsser auf der Hohenprugkh; Ulrich Krabat, Fleyschhakher in der Synningerstraß; Wolfgang Hausrukerin; Wolfgang Munskircher aus der Neustat in des Zartl Haus bey dem Rottn Turm; Wolfgang Pechaim bey dem Aichlperger; Walpurg Westerkircherin ain Inbonerin inn des Steger Zuehaus; Wolfgang Straubinger, Schefmann im obern Werd; Wolfgang Ennzendorffer, ist vor langer Zeit gestorben, hat in sein Hausfrau Margaretha lassn einschreiben; Wolfgang Menestorffer des Hanns Trünkhl Sun am Hohenmarkht.

Einzelne Namen verraten deutlich, daß die Ahnen der Träger Bauern waren oder auf dem Lande üblichen Beschäftigungen nachgingen: z. B. Elizabet, Witib des Larentz Neuholdt; Georig Hinterhofer; Georig Klingsmayr in der Landstraß; Georg Gunteshofer; Taschner im Sulzgressl; Georig Schleglmayer, Kertznmacher; Hanns vom Annger in des Pemphlinger Zuehaus; Hanns Prugkmülner, Notarius; Hanns Schuldas (= Schuitheiß?); Hanns Ernst, den man nennt Riedmüllner von Ehingen; Katherina Hans Paurneyndin, zu Herberg bey Hannsn Zochman in der Kernerstraß; Katherina Gswenntmayrinn Witib bey Mayster Jörg in der Slossergassn; Mert Kesgrueber, ain Hauer, wohnhafft bey Lucas Kekhen in der Walzhoferin Haus bey Kernertor; Pernhart Purzlhofer; Wolfgang Paurnfeint.

Viele Familiennamen sind von Werkzeugen, Geräten genommen, mit denen der Träger zu arbeiten pflegte, auch von Kleidungsstücken, durch die sich der Betreffende von anderen unterschied. Unter den Mitgliedern der Fronleichnambruderschaft finden sich: Alexius Langemantl; Andree Herdegn, Pfarrer zu Sand Hedweig in Guttnprun; Wolfgang Ringshackl in des Gwerlich hauß in der Sinigerstraß; Barbara Glöckglynn von Kemptenn, Kais. Maj. Mautter pey dem Rottn Tuerm Swester, wohnhafft in Wenzl Schenkhen Haus auff der Mörinn; Bertlme Haubitz, Zingiesser am allten Roßmarkt; Hans Ketterlein; Hanns Eyssengreyn auf S. Jacobsfreithoff; Hanns Sylbereisn; Radigund Pangraz Schwertmanyn verlasne Witib in der Landtstraß; Wolfgang Häckl bey dem Jorigen Maingartr in der Landstraß.

Auch aus dem Pflanzen- und Tierreich holte sich der Mensch seine Namen. In unserer Quelle finden sich folgende von Pflanzen genommene Familiennamen: Andre Kleplat, Kramer; Angnes (sic!) Holtzaphlin, Santfürerin; Barbara Tanhekhlin in sannd Johannstraß; Cantianus Puxpaum, Röm. Kays. Mt. Caplan und Pharrer hie in der Purkh; Dorothea Rächweininn ein Wirtin bey Hanns Rächwein am Hohenmarkht; Elspet Lindenastin, ein Dienerin bey hern Hainrich Rarer in S. Johansstraß in des Neydegker Haus; Doctor Hanns Enzianer [der erste, der nach seinem Zunamen unter dem Buchstaben E eingereiht ist]; Elisabeth des Wolfgang Gruenwaldt Tendler Mueter bei im; Hanns Haslinger, Wildpräter; Hanns Kleplat, Kramer; Hanns Paungartner, Appatekar; Hanns Rosenkranz bey Peylerthor; Hanns Eybmstokh, Cramer, und Marga-

retha Eybmstokhin sein Mueter; Leopold Pheffer Hannsn Pheffer Brueder; Mathes Pyrpaumer, Hantschuster in des Andre von Meron Haus; Madalena Krumpholzinn im Huebhaus; Merth Saffran von Offn; Vizennz Rosndorn; Ulrich Plueml; Ulrich Petersill, ein Diener auf dem Taber; Valentin Weichslpam, Greysler an der Melzeil; Wolfgang Wiersing, Huter; Wolfgang Pyrpaumer, Öler do der Hayde scheust.

Dem Tierreich scheinen folgende Namen entlehnt zu sein:

Achacy Meysl Tischler in der Kernerstraß; Barbara Plasvoglin ein Swester Michel Pastorffer auf der Wienn; Barbara Snekhinn von Eysna; Cuntz Wolff in der Pognergassn; Cristina Väcklin; Cristoff Heringg inn des Kreuzer Haus in der Sinigerstraß; Elspeth Lienhart Fröschlin Witib bey her Jörgen Formoser Dienerin; Georig Eber Zingiesser gegen der Contray über; Georig Raab, Vischer; Georig Krepsser von Munichen, ein Kaufmann bey dem Seybolt im Kamerhoff; Georig Pöckl, Ferber auff der hohen Pruck; Georg Fogl des Hohenwartter Diener am Liechtensteg; Hanns Finkh, Pader; Hanns Maisennkopf; Hanns Frosch Kürsner in der Wylpinger Straß; Hanns Mostvogel, Pogner in der Pognergassn; Hanns Gännsl Oxnunderkeuffl (Ochsenhändler); Larentz Hierss in der Kruegerstraß beim Kernerthor neben Hollzaphls; Niclas Nachtigal; Paul Vinkh; Paul Ygler; Sebastian Hierswender; Thoman Hasnsprung, Sayler, am Newnmarkt; Valentin Star; Wolfgang Hasnschutz bey dem Rotn Turm pey dem Peckn.

Reiche Ausbeute ergibt unser Mitgliederbuch für die Kenntniss der damaligen Wiener Gesellschaft und ihrer Verhältnisse. Wenn wir zunächst den im Codex genannten Adel herausheben, so brauchen wir gar nicht erst zu erwähnen, daß als die hervorragendsten Mitglieder der Bruderschaft der verstorbene Kaiser Friedrich III. und Kaiser Max I. eingetragen sind. Bei ersterem heißt es nach allen Titeln am Schluß: „hochlöblicher Gedechtnus“. Von regierenden Fürsten sind noch eingetragen: Franciscus Sfortia, Herzog zu Mayland und Ludwig Pfalzgrave bey Reyn, Herzog in Nider- und ober Pairn mitsambt seinem Hofgesind.

Außerdem erscheint noch der österreichische Adel stark vertreten und zwar: Bartholome und Ludwig Herrn von Starrenperg; 1516 ist abermals Bartholome Herr von Starhenberg eingetragen mit seiner Gemahlin Madallena von Losenstain mitsambt iren Sün und Töchtern; Cuntz von Stern in heylig creuzer Hoff; Cristof Herr von Zinzendorf, Frau Sophia geporn von Potendorff; der edl und vest Caspar Schlichtin, Lucia sein Hausfrau zu Closterneuburg; Cristoff von Puecham, Erbdruchseß in Österreich, Frau Barbara sein Gemahl; Caspar von Nenningen, Anna uxor, geporn von hohenn Khaltingenn; Caspar Herr von Volkhenstorf, Lanndmarschalch in Österreich unnder Enns und Frau Klara uxor geporn von Wispekh; Erasrn von Liechtenstain, Herr von Nicolspurg, Frau Barbara geporne Gräfin von Pösing sein Gemahl; Gregor Herr von Starhemberg, Hedweig von Rosenberg sein Gemahl, Katherina ir baider Tochter; der edl

und vest Georg Ernnepek von Harras; Gebhart vom Tau; Graff Hanns von Ganischa und Frau Katherina sein Gemahl; Hanns von Paar ein Walich bey dem Gerestorffer; Herr Hanns Matschacher Ritter und Katherina sein Gemahl; Hainrich von Rysnweg, Herr zu Schwihau und Raben R. Kün. Mt. zu Ungarn unnd zu Pecham Marschall; Johann von Zwol von Guldenstain Ritter zu Gunawitz gesessen; Hans Hauser zu Karlstain, Katherina sein Gemahel, des Herrn Andre Krabattn von Labitz gelassne Tochter und ir baider Kinder; Herr Hanns von Kunring Anna uxör; Herr Hanns Geywizer von Geywitz; der edl Helfricht von Meckau; der edl Hanns Heß, Röm. Kays. Mt. Zeugmaister in Österreich inn des von Cilihof; Jeronimus Truxsas auf Stätz Ritter und Heidbich sein Gemahel, geporn zu Eytzing, mitsambt iren bedn Kindern; die edl Frau Katherina weilennt des edln gestrengen Ritters Herrn Hansn Gradner saligen gelasne Witib; Herr Leopold von Neydegk von Ranna Ritter et uxor Katherina; Margaretha Herrn Friedrichn zu Entzestorff Hausfrau auff der Vischa; der edl Michel Anckenreutter, Magdalena uxor (†), Radigund uxor; Mathes Egkhart von Raarau, Katherina sein Hausfrau; der edl Sebastian Nusperger zu Prennwerkh; Wolfgang Herr zu Polhaim, Frau Johanna sein Gemahl, die Zeit (1506) Hauptmann im Landt; Walthasar (sic!) von Andlau Ritter; Wolfgang von Stubenberg gesessen zu Kapffenberg, hat in sein Diener Walthasar Mayrhofer lassen einschreiben.

Noch zahlreicher ist natürlich der Klerus in der Fronleichnambruderschaft von St. Stephan vertreten. Wir erfahren aus dem Verzeichnis eine Reihe von Domherren, Octonarii (oder Achter, d. h. Kapläne) von St. Stephan, und andern Vikaren und Benefiziaten am Dom, so daß wir uns von dem zahlreichen Klerus des Doms ein ähnliches Bild machen können, wie wir es bisher schon von anderen Domkirchen im Reiche vor der Reformation besaßen. Dazu werden bisher unbekannte Äbtissinnen oder Vorsteherinnen von Frauenklöstern genannt, schließlich so viele Gelehrte, Pfarrer und andere Priester in und außer Wien, daß sie hier wegen des beschränkten Raumes nicht vollständig aufgezählt werden können. An erster Reihe seien die Domherren von St. Stephan genannt, denn von den Wiener Bischöfen dieser Zeit findet sich nur im Jahre 1529, also zur Zeit, da die Bruderschaft schon zu leben aufhörte: Der Hochwüerdig Fuerst und Herr Herr Johann Pischof zu Wienn, also Johann von Revellis. Neben ihm erscheint ein (gleichnamiger) Verwandter: Johann de Revellis et uxor.

Folgende Domherren waren Mitglieder: Meister Bernardin Widmer (eingetreten 1509, zahlt bis 1521); Georig Prenner Doctor und Official Passauer Pistumb, Korher zu St. Steffan zu Wienn (1505-1529); Gregorius Doctor Lantsch von Elling, Korher zu St. Steffan (1509—1519); Georig Hager, Tumbherr zu St. Steffan, Röm. Kays. Majt. Capplan und Pharrer zu St. Peter in der Au (1509—1513); Gregorius Angrer, geislicher Rechten Doctor, Thumbherr der Thumbstift zu Regensburg und zu Wien, auch des Thumbstift zu

Wien Official (eingetreten 1512, kaufte sich aber ab); Georg Hueber, Thumbherr zu Wienn unnd Pharrer zu Rabzs (1513—1520); Hanns Sterll, Kays. Mt. Secretari und Korherr bey St. Steffan (1513—1530); Iheronimus Holinbrunner Doctor et Canonicus (1505—1507); Mert Zugk, der sibem freyen Kunsthen und bapstlicher Rechten Doctor, Techant und Korherr zu Sand Steffan (1511—12); Ulrich Grueber, wonhaft bey Doctor Kräler, Korherr zu St. Steffan; Utralricus Kaufman von Kempten, der freyen Kunsthen und Rechten Doctor, Corherr aller Heiligen Thumkirchen zu Sand Steffan diezeit anstat des hochgeborn Fürsten Herzog von Mayland Vice-Rector der hohen Schuel zu Wienn; (zu ihm gehört: Wolfgang Greinnold von Ysnyt bey Doctor Kaufman auf seinem Sloß, Ursula uxor, hintz in der Neustat).

Von den verschiedenen Kategorien des Klerus der Domkirche (Chormeister, Octonarii oder Achter, Vikare, Benefiziaten) werden genannt: Bartholme Martnauer von Ofen, der Zeit Ächter zu Sand Steffan hie zu Wienn; Georig, Vicari zu S. Steffan; Georig Staudner, Vicarius; Georig Reysacher, ein Briester zu Sand Steffan; Georg Prachfogl, Vicarius; Hanns Syn, ein Priester, der Korherrn Caplan; Hanns Fuerer, ein Achter; Hanns Swartz, Levit; Maister Hanns Hussimhey von der Iгла, die Zeit Ächter pey Sand Steffan; Hanns Leytgeb, briester, ettwan Caplan auff dem Karner, hat man einkaufft; Maister Hanns Kessler, Ächter; Jacob Eschling, ein Briester, Custos zu S. Steffan; Jacob Muchenmulner, Benefiziat zu Sand Steffan; Liennhart Creutzer, Ächter; Michel Pfarrer zu Potndorff, Achter zu Sand Steffan; Michel Gerstnegker, Vicari; Michel Ruech von Vitis, Kormaister zu S. Steffan zu Wien (1509—1517); Magister Korherrn Kapplan; Wolfgang Platzer, ain Briester, Vicary zu Sand Steffan (1513—1516).¹ Melchart Schönpeter, Vicarius; Peter Frannckh, ein Briester zu Sand Steffan; Paul Großkopf von Passau, ein Priester, des Tumbrobt Capplan im Strebllhoff; Paul Hausmann; von Hartperg, die Zeit Achter zu S. Steffan; Procopius Husjmhey von Iglau, diezeit Achter zu S. Steffan; Magister Paulus Taynstetter ex Vienna, Octonarius apud S. Steffanum; Symon Thyem von Pruckh auf der Leyta, Ächter zu S. Steffan; Sewastian Kuenzl, der Korherrn Kapplan; Wolfgang Platzer ain Briester, Vicary zu Sand Stephan; Wolfgang Schadner, ain Vicari zu Sand Steffan; Wolfgang Drescher von Hosterlitz, Achter; Walthasar Trautmann von Mistpach, Achter; Wernhardin Siebenbürger, Briester, der Korherrn und der Bruederschaft Caplan; Wolfgang Richalm, ain Priester bei Sand Steffan; Wolfgang Teibler, Priester zu Sand Steffan.

Auch ganze Klöster traten mit ihren Vorgesetzten an der Spitze der Bruderschaft bei: außer den Konventen von Heiligenkreuz, Schotten, St. Peter in Salzburg, deren Äbte ja bekannt sind, werden folgende genannt: Die geistlichen Swester Sand Francissn

¹ Wie beide gleichzeitig Chormeister von St. Stephan genannt werden können, ist nicht ersichtlich: das Kreuz am Rand deutet darauf hin, daß Ruech nach dem ersten Quatember 1517, Schleicher nach dem letzten Quatember 1516 gestorben sein muß.

(sic) Orden in den graben Mentln (keine Oberin); Das Himmelpfortkloster (Frau Margaretha Streynin), St. Jakob (Frau Lucia von Trautmonstorff¹), der Convent von St. Jheronimus (Maisterin Frau Amaley Mautnerin), St. Klara (Abtesin Margaretha Karnitzerin), St. Laurenz (Maisterin Genofefa Singerin), St. Maria Magdalena (Maisterin Magdalena Stedlmayrin); Magdalene Rorbacherin neben den Frauen des dritten Ordens; St. Niclas (Äbtissin Magdalena Enhuberin); die ersamen Frauen in der Purger Seelhaus hie zu Wienn und all ir Nachkommen Swester.

Daß außer diesen eben genannten viele Priester innerhalb und außerhalb Wiens noch als Mitglieder verzeichnet sind, braucht wohl nicht erst gesagt zu werden. Wir wählen als Beispiele: Conrad von Cottwitz, Teutschen Ordens Commentator der österreichischen Baley; Fridericus Kyernm von Mainz, Wenefiziat bey S. Maria Magdalena; Georig Formoser, Capplan zu St. Michel; Hanns Paldauff von Hall aus dem Yntall, Capplan zum guldenen Hyrssen; Hanns Kessler, des Wolfgang Mayr Briester; Hanns Reytenpacher, Pfarrer zu St. Jobst zu Lannzhuet; Hanns Snäterl, der Bruderschaft Caplan; Hanns Mayer, Pfarrer zu Symonyng (Simmering); Leonhart Allt, ein Briester in der Hauer Zech Capplan; Martin Gollid, ain Erb des Auffergen Ampts zu Lauffen, Ritter und Briester, Creuzherr zu Wien, der römischen kayserlichen Majestät Allter Diener und Caplan, wonhafft bei den Himmelportn am Steyg; Vicenz Protsch, ein Briester, Caplan zu Sand Joring im Tumbprobsthoff; Urban Häblicher, briester, Caplan [des] Kolman Ferber auf der Hohenpruckh; Wolfgangus Kernpeys, Consistorii Pataviensis Notarius; Magister Wolfgang Zoyss, Collegiat in collegio, Pharrer zu Sand Johannes unnder den Vischern.

Für die Geschichte dieser Tage, besonders für die des Humanismus, gibt es im Mitgliederverzeichnis genug bekannte und unbekante Namen. Genannt seien: Bartholomeus Modrusius, Official, Corherr zu Wien, Artium et utriusque juris Doctor; Hanns Cuspinianus, Doctor medicinae; Hanns Winterburger; Hanns Huetstocker et uxor,² Hanns Fuxmagen von Hall im Intal, ein Doctor baiden Rechten, Kaiserl. Maj. Regent; Hanns Enzianer Doctor, Appolonia uxor, in des Eplinger Hauß in der Kernerstraß (und Helena uxor); Hanns Getzner von Hall im Inntal, freyer Kunst, beder Rechten Doctor, Röm. Kais. Maj. Rat; Homerus Dichtl, Maister der siben freyen Kunst; Hanns Snaitpekh, Kays. Majestät Kanzler, Frau Angnes von Puecham uxor; Hermes Schalautzer, Barbara uxor; Leonhart Alantse Puechfuerer et uxor (zahlt von 1505—1530 ein); Lucas Alantseer Puchfürer, Agnes uxor, auf der Pranntstat (1511 bis 1523); Lasslaw Sunthaim von Rafnspurg, Corherr zu Sand Stef-

¹ Dabei steht noch: Otilia Hasnbasserin, wahrscheinlich ihre Nachfolgerin.

² Dabei die Notiz: „Anno 1508 den 6. Marci ist Hanns Huetstocker des Kaiserlichen Stadtgerichts Beysitzer dieser löblichen Bruderschaft Zechmeister worden und des obstehenden Huetstocker Enndl.“

fan zu Wienn, Röm. Kais. Mt. Historischreiber (nur 1511—1512); Michel Atlantsee, Puchfuerer, Otilia uxor in der vordern Peknstraß; Doctor Michel Pannonius von Premathon; Doctor Mertt Sübenburger am Hohenmarkht; Niclas Cuspinian Herrn Anwald Brueder bey im wonund; Magister Peter Semperich, in Sand Anna Hoff inn der Schuelstraß. Schließlich sei besonders erwähnt, daß sogar der als Wiedertäufer verbrannte Wiener Bürger Caspar Tauber mit seiner Frau Genofeva „inn der Dorotheargassen“ wohnhaft, von 1516 bis zur Mitte des Jahres 1522 Mitglied der Fronleichnamsbruderschaft war. Außer ihm wird genannt: Georg Stokhaimer von der Neustat des Caspar Tauber Sweher hie wonnd bey im.

Wegen Raummangel müssen wir es uns nun versagen, die Namen der auswärtigen Mitglieder zu nennen, die uns deutlich zeigen würden, in welchem lebhaftem Verkehr die Stadt Wien damals mit Ungarn, Böhmen, den deutschen Ländern und Italien stand. Aus demselben Grund müssen wir auch darauf verzichten, die in Wien ansässigen **G e w e r b e** durchzugehen. Daß dabei für die Geschichte des Verkehrs und Handels viel Material sich ergeben würde, ist klar. Auch die Kunstgeschichte hätte manch Neues zu buchen: wenn z. B. 1505 ein Georg Kling als Baumeister von St. Stephan genannt wird, 1515 Gregori Hauser in der gleichen Eigenschaft, und wenn 1513 eine Sophia genannt wird, ein Witib Maister Anthoni, yetzundt Pau-meister bey S. Stephan Swyger, vintd man sy in der Stainhütten. Und was soll man erst von den Bildschnitzern (z. B. Meister Wilhalm in der Syningerstraß), Illuministen, Buchführern, Briefmalern sagen bis herab zu den vielfältigen Gewerben: den Hausenschroterinnen, Ölern, Greyslern, Hantschustern, Haubenwürcherinnen, Kreutlerinnen, Kellnern, Vischern, Lezeltern, Kotznmachern, Genslern usw.

Wie viel ließe sich auch für die Lokalgeschichte Wiens aus dem Codex herausholen! Bezeichnungen, die für die Entwicklung der Straßennamen wichtig sind (z. B. Ainfeldstraße für Teinfaltstraße, Trabattenstraße) oder uns eine Vorstellung von einzelnen Gebäuden vermitteln: wenn z. B. 1520 der Tenndler Wolfgang Gruenwald im Heiltum Stuell wohnt. Tausende von Hausnamen ließen sich registrieren. Diese Auswertung sei auf anderemal aufgespart. Schließlich sei noch auf das Kapitel der **V o r n a m e n**forschung hingewiesen: am zahlreichsten sind vertreten: Anna, Agnes, Andre, Apollonia, Barbara, Bartlme, Brigitta, Cristof, Caspar, Cunz, Dorothea, Elisabeth, Erhart, Friedrich, Georg, Hanns, Jacob, Katharina, Kunigund, Laurenz, Leonhard, Magdalena, Martin, Michel, Margareta, Niklas, Oswald, Peter, Paul, Sophie, Sigmund, Stefan, Thomas, Ulrich, Ursula, Wolfgang. Ganz fehlen noch Josef, Ferdinand, Otto, Karl, Rudolf, Alfred, Antonia, Bertha, Clara, Johanna, Maria, Paula, Wilhelmine und andere heute eingelebte Namen.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich](#)

Jahr/Year: 1928

Band/Volume: [21_2](#)

Autor(en)/Author(s): Tomek Ernst

Artikel/Article: [Familiennamen, Gesellschaft und Gewerbe in Wien zu Beginn des 16. Jahrhunderts. 140-152](#)